

## ARCHITEKTONISCHE ELEGANZ UND KONSTRUKTIVE RAFFINESSE

BEARTH & DEPLAZES, CHUR UND ZÜRICH

Es wird in diesem Buch einige Male angesprochen, wie formal-delikat Schweizer Architekten mit dem Baustoff Beton umzugehen in der Lage sind – bautechnisch und formal. Das gilt auch für dieses Projekt, das über ein ungewöhnliches Konstruktions- und Nutzungskonzept verfügt, das sich von den gängigen Konventionen freimacht und Innen- sowie Außenräume von großer sinnlicher Qualität ebenso wie von funktionaler Raffinesse schafft.

### Erläuterungsbericht der Architekten

„Das architektonische Konzept – ein Derivat aus baugesetzlichen und lokalen Einschränkungen.

**rechts** Wie perfekt sich zeitgenössische Architektur im Kontext behaupten kann, zeigt dieses Projekt geradezu vorbildlich. Wichtig für den Gesamteindruck des Anwesens ist auch die Mauereinfassung, die dem Auge in der Wahrnehmung Halt gibt – ein Aspekt, der in der Planung häufig vernachlässigt wird.

**unten** Die Dachform ist nicht nur eine respektvolle Geste den Nachbarn gegenüber, sie schafft vielmehr im Inneren eine hochkomplexe Raumbildung von großem architektonischen Reiz.



Das knappe Grundstück ist mit maximaler Kubatur, Gebäudehöhe und Ausnutzung bebaut: Das Wohngeschoss ist zuoberst im 2. Obergeschoss angeordnet, mit einer Grundfläche, die annähernd derjenigen des Grundstücks abzüglich der Flächen der Grenzabstände entspricht. Von hier oben genießt man einen Überblick ins Buchser Rheintal. Darunter, im 1. Obergeschoss, bereits im Eingrenzungsbereich von Nachbarbauten oder -Bäumen, liegt das Zimmergeschoss. Es konsumiert die restliche Ausnutzung. Seine Grundriss-Disposition, eine Kreuzfigur, zieht die Zimmer zurück in den Schutz und Schatten des Baukörpers. Das Erdgeschoss schließlich ist offen, Vorfahrt und Garten in einem. Indem es von Mauern gefasst wird, bildet sich ein Hof, der sozusagen unter das Haus, das auf sechs Pfeilern ruht, eingeschoben wurde. Im Bereich der Kreuzquadranten öff-

**unten und unten rechts** Impressionen aus dem ersten Obergeschoss mit den patioartigen Grundrissausschnitten – es ergibt sich ein hochkomplexes Raumgefüge mit einer äußerst interessanten Grundrisslösung.



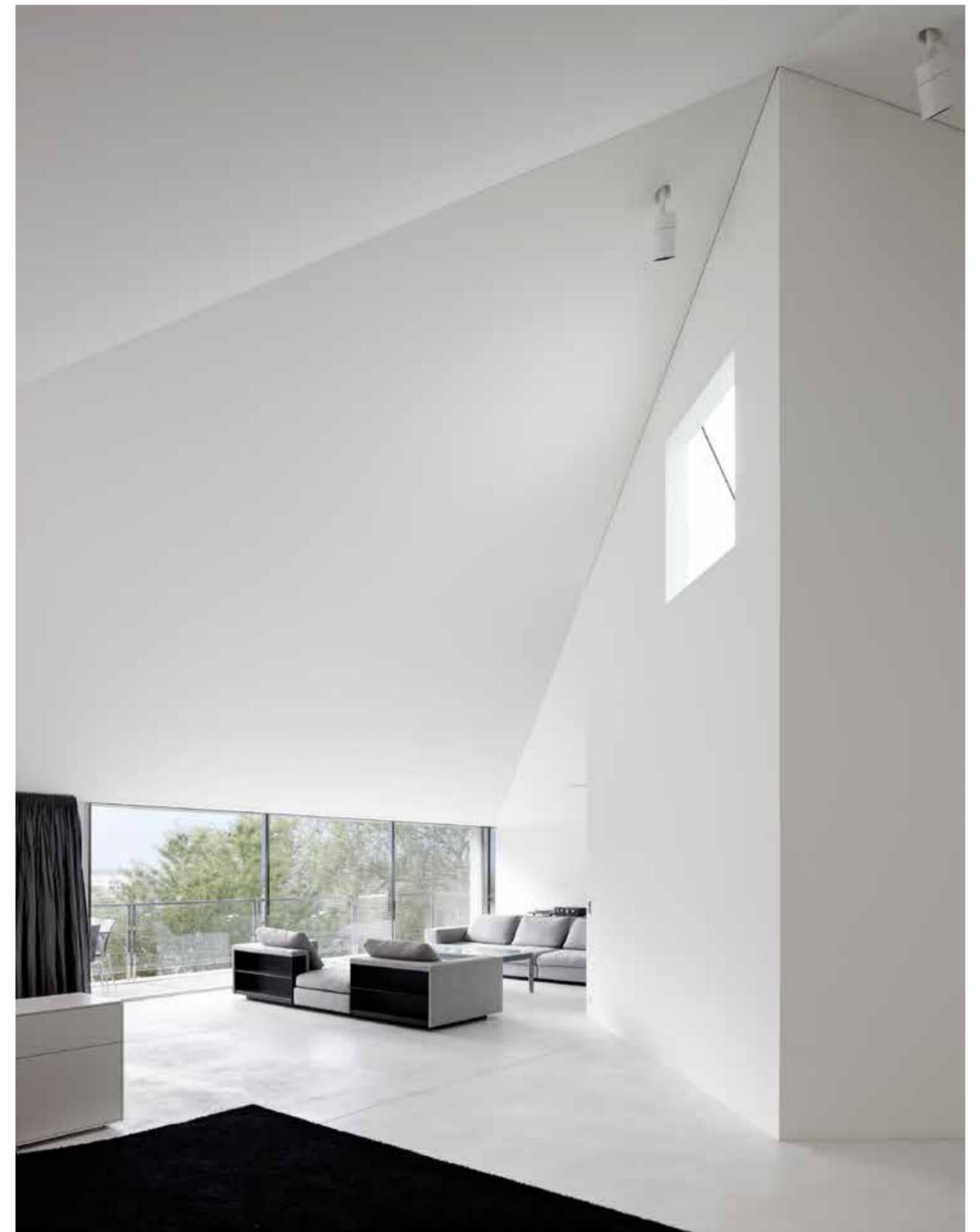
nen sich großzügige, zweigeschossig hohe Lufträume, die Sonnenlicht und -wärme in den Hof unter das Haus einfallen lassen.

Das Haus ist unterirdisch fast so groß wie das sichtbar aufgeständerte: Im 1. UG befinden sich Räume für Garderobe, Fitness, Waschküche, Musikprobe und Haustechnik. Schließlich, tief verwahrt im 2. UG, der großzügige Weinkeller mit Degustationsraum, der zenital durch eine Zylinderkuppel belichtet wird.

Das Gebäude ist demzufolge fünfgeschossig, und jeder Grundriss verschieden. Die Treppe, eine Doppelhelix, trennt die für Gäste zugänglichen Räume von den privaten. So gelangt man vom Hauseingang direkt hinauf zum Wohnraum, oder hinunter zum Degustationsraum.

Warum Beton? Das Aufständern des Hauses auf sechs

**rechte Seite** Welch ein Raumerlebnis im obersten Geschoss unter dem Dachzelt – einfach überwältigend.



Pfeiler führt ganz direkt zur Frage nach dem Baukörper und seinem Tragwerk. Im Grund genommen wird der gesamte Baukörper in seiner vertikalen Mitte auseinandergewuchtet, so dass sich zwischen dem Unterbau im Erdreich und dem sichtbaren Überbau ein Hof als offener Außenraum einziehen lässt. Dadurch bilden sich zwei geschlossene, gefäßartige Hohlkörper, was besonders beim aufgeständerten Gebäudevolumen erkennbar wird, das über einen Boden (die Deckenuntersichten des Hofraums), über vertikale Wandungen (die Fassaden) und über ein zeltartiges Dach (eine pyramidenförmige Kuppelschale) verfügt. Alle äußeren Abwicklungen des Gebäudevolumens bestehen somit aus Schalen in Sichtbeton, insbesondere auch das Dach (!), so dass sich ein stabiles Gehäuse bilden lässt. Diese Voraussetzungen erlaubten es einerseits, die Pfeiler von den Gebäudekanten zurückzusetzen und damit Auskragungen zuzulassen, was die architektonische Eigenständigkeit des Baukörpers verstärkt, als auch große Öffnungen in Boden, Wand und Dach einschneiden zu können, was die Charakteristik der Gebäudewandungen als dünne Schalen zum Ausdruck bringt. Konsequenterweise wurde der bauphysikalische Schichtenaufbau daher nach innen entwickelt, die Dachuntersichten und Innenwände verputzt und die Böden als Terrazzo-Estriche innen aufgebracht. Das Haus erfüllt den Minergie-Standard, mit kontrollierter Lüftung und Wärmerückgewinnung.“

Es ist ein Vergnügen, sich in die Pläne und die Fotos einzulesen und immer wieder auf raffiniert zurückgenommene Perspektiven zu stoßen - dieses Haus bedarf nicht der vordergründigen Effekte, um auf sich aufmerksam zu machen, nein, die künstlerisch ausgeformte Gebäudehülle spricht für sich: architektonische Qualität auf höchstem Niveau.

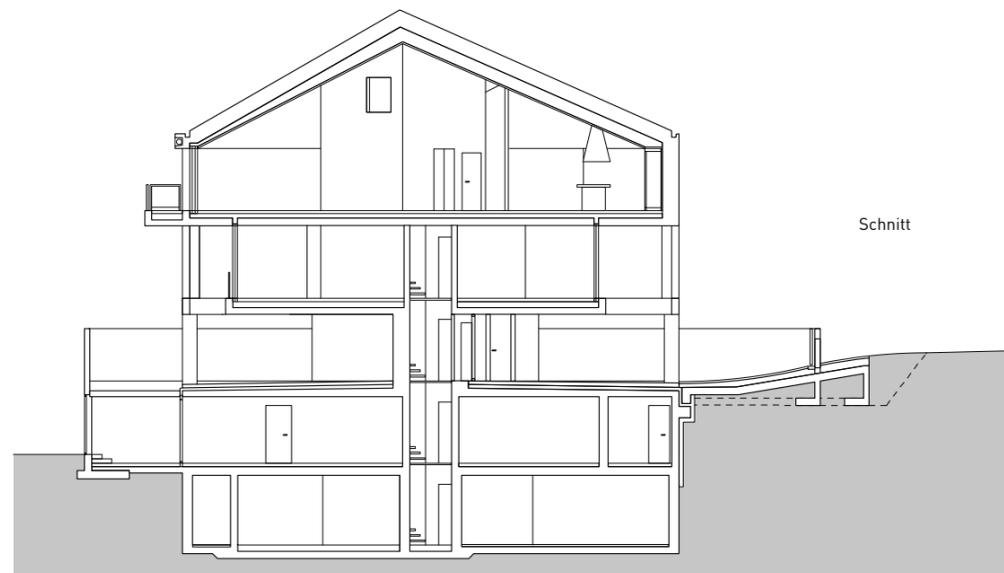


Das Foto zeigt die räumlichen Dimensionen an, die sich unter dem Zeltdach ergeben – dieses ist das Wohngeschoss, das auch den Essbereich und die offene Küche birgt.



linke Seite Der Degustationsraum im ersten Untergeschoss.

oben Das elegante Bad im 1. Obergeschoss mit offener Verbindung zum Schlafraum – interessant ist auch hier die Grundrisslösung mit dem patioartigen Einschnitt.



unten Mögen Sie so nett sein und hier die BU ergänzen?

unten Die Wanne mit direktem Blick in den dreieckigen Gebäudeausschnitt – Balkonbereich auch für das angrenzende Schlafzimmer.



Projektdaten

Grundstückfläche: 695 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 414 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 635 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 3595 m<sup>3</sup>

Baubeginn: August 2009

Fertigstellung: Juni 2012

Heizung: Fußbodenheizung / Erdsonden mit Sole-Wasser-Wärmepumpe

Heizwärmebedarf in kWh/m<sup>2</sup>: 31.5 kWh/m<sup>2</sup>

**Bearth & Deplazes Architekten**

Valentin Bearth · Andrea Deplazes · Daniel Ladner

Wiesenthalstrasse 7

7000 Chur

Wolfgang-Pauli-Strasse 15

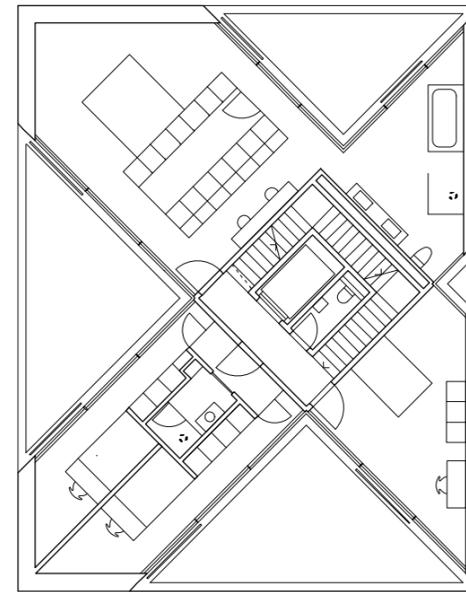
HIL F 75

8093 Zürich

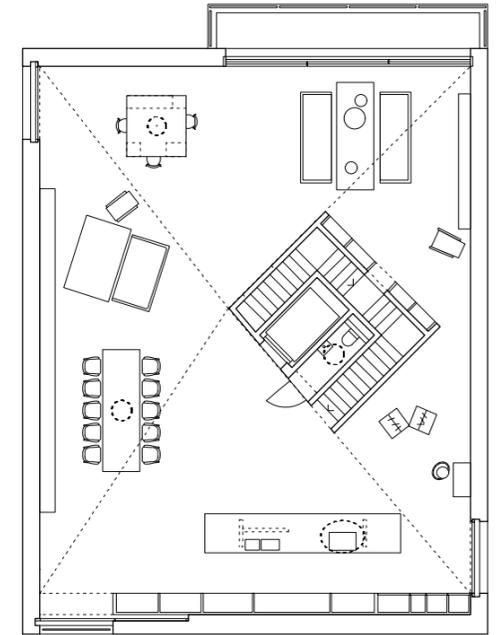
info@bearth-deplazes.ch

www.bearth-deplazes.ch

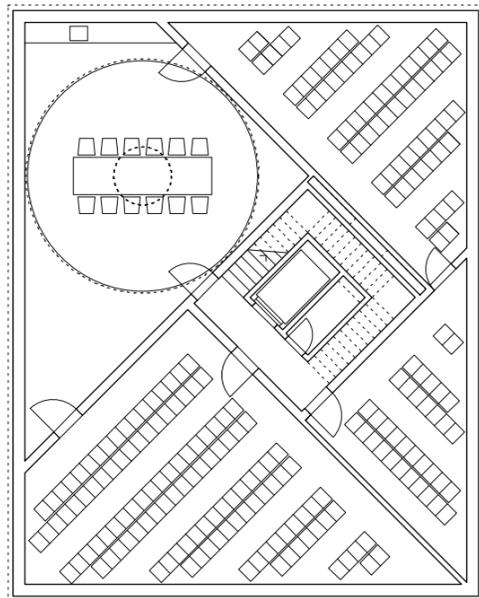
Fotos: Ralph Feiner, CH-Malans



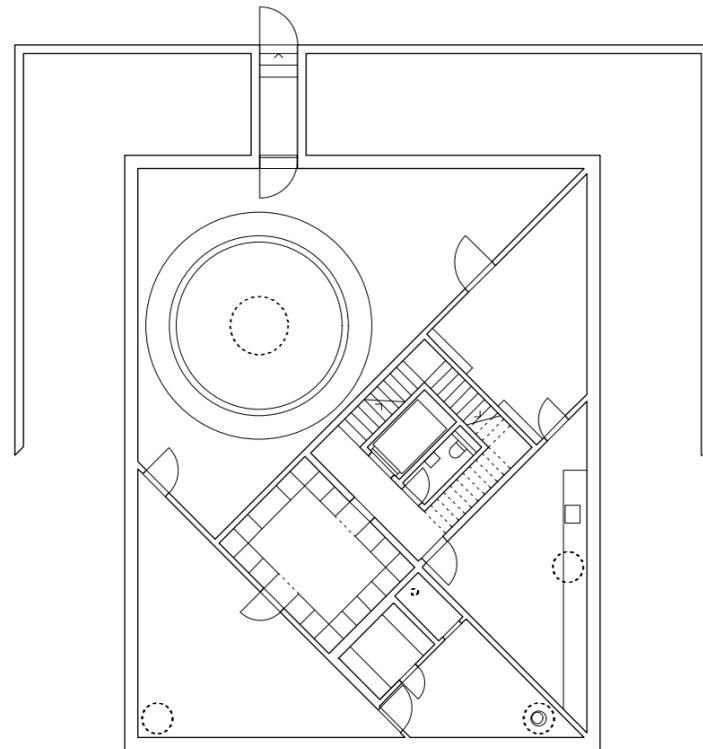
1. Obergeschoss



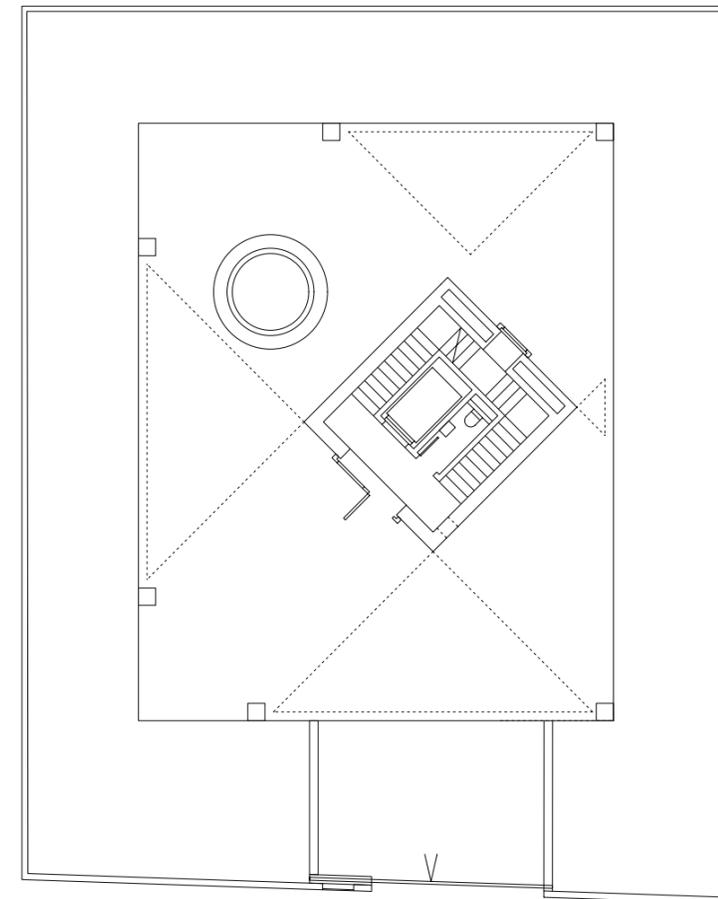
2. Obergeschoss



2. Untergeschoss



1. Untergeschoss



Erdgeschoss